

LOKALREDAKTION WIESLOCH

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Anzeigen/Vertrieb:
Tel. 0 62 22 - 58 76-0
Fax 0 62 22 - 58 76-19
E-Mail: ANZ-Wiesloch@rnz.deTel. Redaktion: 0 62 22 - 58 76-20
Fax Redaktion: 0 62 22 - 58 76 29
E-Mail: red-wiesloch@rnz.de

POLIZEI-BERICHT

Alkoholfahrt mit Folgen

St. Leon-Rot. Vier beschädigte Pkw und ein umgefahrenes Baum mit Sachschaden von insgesamt über 6000 Euro: Das ist die Bilanz einer Trunkenheitsfahrt in der Nacht zum Samstag in der Speyerer Straße. Ein 25-jähriger Pkw-Fahrer kam laut Polizei aus Richtung Marktstraße angefahren, wobei er aufgrund seiner Alkoholbeeinflussung dem Straßenverlauf nicht mehr folgen konnte, über eine Verkehrsinsel fuhr und den darauf stehenden, zirka fünf Meter hohen Baum „fällte“, der auf einen geparkten Mercedes fiel. Daraufhin stieß der Verursacher gegen einen geparkten Audi, der wiederum auf einen weiteren geparkten Mercedes geschoben wurde. Anschließend fuhr der 25-Jährige davon, ohne sich um den von ihm verursachten Schaden zu kümmern. Allerdings verlor sein Auto Öl, so dass die kurz darauf eintreffende Polizei seine Spur verfolgen konnte und ihn auf einem Parkplatz in der Nähe der Unfallstelle antraf, wo er gerade dabei war, die Kennzeichen von seinem Auto zu entfernen. Nachdem der Alkoholtest einen Wert von über 1,3 Promille ergeben hatte, wurden ihm auf der Wache Blut und Führerschein genommen. Außerdem kommen auf den 25-jährigen die Kosten für den Feuerwehreinsatz zu. Der war nämlich notwendig, um das ausgelaufene Öl und den Baum zu beseitigen.

Um Schaden nicht gekümmert

Schatthausen. Zeugen sucht die Polizei für einen Unfall, der sich am Freitag gegen 11.30 Uhr im Höhenweg ereignete. Hier stieß die Fahrerin eines silberfarbenen Kombis laut Polizei beim Rangieren gegen einen geparkten Ford und verursachte Sachschaden in Höhe von zirka 2000 Euro. Anschließend fuhr die Verursacherin weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Dies wurde von einem Zeugen beobachtet, der allerdings keine Angaben zum Kennzeichen machen konnte, weshalb die Polizei weitere Hinweise unter Telefon 0 62 22/5 70 90 erbittet.

Kinderkleider- und Spielwarenmarkt

Dielheim. Am Samstag, 19. März, findet in der Dielheimer Kulturhalle wieder ein Kinderkleidermarkt statt. Verkauf ist von 9 bis 11 Uhr. Listen und Etiketten können am Montag, 28. Februar, von 16 bis 17 Uhr im Eingangsbereich der Leimbachtalschule gekauft werden. Es wird nur etikettierte Ware angenommen. 15 Prozent des Umsatzes kommen einem gemeinnützigen Zweck zugute. Kuchen Spenden werden am Freitag, 18., und Samstag, 19. März, gerne angenommen.

DIE RNZ GRATULIERT

Alles Gute!

Wiesloch. Anna Zapf, Ziegelgasse 4, 91 Jahre - Anna Kriegisch-Muschick, Kirschenweg 19, 76 Jahre - Klaus Gaberdiel, Lempenseite 49, 75 Jahre - Gertrud Haaf, Schwetzingen Straße 58, 71 Jahre - Lucie Woblick, Baiertaler Str. 60, 87 Jahre.

Wiesloch-Baiertal. Elsa Laier, Alte Bahnhofstraße 72, 73 Jahre.

Wiesloch-Schatthausen. Horst Raufer, Im Hoßacker 18, 71 Jahre.

Dielheim. Renate Heidrich, Am Ruhberg 5, 72 Jahre - Waltraud Ritz, Goethestr. 30, 72 Jahre.

Mühlhausen. Friedhilde Hassfeld, Schelmenbergstraße 7, 76 Jahre - Michele Signorello, Hauptstr. 49, 71 Jahre.

Mühlhausen-Rettigheim. Ferdinand Reiter, Schwarzwaldstraße 25, 72 Jahre.

St. Leon-Rot. Bruno Feuerstein, Gartenstraße 7, 74 Jahre - Thekla Götzmann, Blumenstraße 50, 77 Jahre - Edith Snietka, Friedrichstraße 9, 71 Jahre - Hildegard Mielke, Hermannstraße 14, 71 Jahre.

Beilagenhinweis: Einem Teil dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firma NKD in St. Leon, Wiesloch und Walldorf bei.

Wiesloch ist längst kein „Ort ohne Hort“ mehr

Der Kinderschutzbund feiert in der Weinstadt sein 25-jähriges Bestehen – Der Ortsverband unterhält mittlerweile 14 Einrichtungen

Von Anton Ottmann

Wiesloch. Eine alleinerziehende Mutter sucht Nachmittagsbetreuung für ihr schulpflichtiges Kind, Eltern haben Probleme mit ihrem pubertierenden Sprössling und Familien mit geringem Einkommen möchten ihre Kinder neu einkleiden. Zu diesen und vielen andere sozialen, pädagogischen und finanziellen Anliegen findet man in der Region Wiesloch Hilfe beim Kinderschutzbund, Ortsverband Wiesloch, der in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen (siehe untenstehender Artikel) sein 25-jähriges Bestehen feiert. Vor dieser Zeit war „Wiesloch ein Ort ohne Tagespflegestellen, ohne Tagesmütter, ein Ort ohne Hort“, erinnert sich der Initiator und erste Vorsitzende, Dr. Michael Jung, im Pressegespräch. Mit einem Startkapital von 5000 Mark, die der Kinderschutzbund Heidelberg zur Verfügung stellte, wurde der Verein am 28. April 1986 in Langens Turmstuben in Wiesloch von 14 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Den Kontakt hatte Jung schon vorher als Sprecher einer Bürgerinitiative für kindergerechtes Wohnen in Mühlhausen geknüpft.

Gestartet wurde mit einer Kleiderstube, in der sozial Schwache, Alleinerziehende und Asylbewerber mit Kinder- und Umstandskleidung versorgt wurden. 1987 folgte dann die Tagesmutter- und Tagesvätervermittlung, das Jugendtelefon und die Eröffnung eines Schülerhorts. Mittlerweile gehören 14 Einrichtungen zum Ortsverband. In der „Offenen Anlaufstelle“ werden Kindern, Jugendlichen und Eltern unbürokratisch und schnell Hilfe gewährt, die Wege zu Ämtern und anderen Hilfseinrichtungen geöffnet und Lösungen gemeinsam erarbeitet. „Starke Eltern – Starke Kinder“ ist das Motto, unter dem Seminare und Vorträge stehen, die deutschen und ausländischen Eltern demokratisches Erziehungsverhalten vermittelt und auf spezielle Erziehungsfragen wie „Hyperaktivität“, „Pubertät“ oder „Strafen und Belohnen“ eingegangen wird.

Die „aufsuchende Familientherapie“ richtet sich an Familien, die sich in einer akuten Krise befinden. Die „Schulsozialarbeit“ ist Ansprechpartner bei Konflikten in allen Lebensbereichen, von Freunden und Schule bis zu Familie und Zukunftsplanung. Auch Sexuaufklärung und Unterstützung bei der Freizeitgestaltung gehören dazu. „Begleitender Umgang“ hilft getrennt lebenden Eltern, die den Kontakt und die persönliche Beziehung zu den Kindern aufrecht halten wollen, dies aber aus eigener Kraft nicht schaffen.

Der Kinderschutzbund setzt im Auftrage des Jugendamtes „Sozialpädagogische Familienhilfe“ um, die Familien in ihren Erziehungsaufgaben unterstützt und bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und der Lösung von Konflikten und Krisen hilft. Er kümmert sich in einer Tagesgruppe auch um entwicklungs- und verhaltensauffällige Kinder, unter anderem mit Hausaufgabenbegleitung,

Krisengesprächen und Ferienbetreuung. Dann gibt es noch den Zwergentreff, eine Spielgruppe für Kinder ab zwei Jahren, und das Eltern-Kind-Frühstück, ein Begegnungsraum für Kleinkinder und deren Eltern. 2007 und 2008 zogen die verschiedenen Abteilungen in die Häuser an der westlichen PZN-Zufahrt ein, abgeschlossen mit der Einweihung im Juni 2008. Durch die räumliche Nähe und kurze Wege konnte die Arbeit des Ortsvereins optimiert werden.

Mittelständischer Betrieb

Für den pädagogischen Leiter Günter Etspüler ist es wichtig, eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung zu gewährleisten. Dass dies in Wiesloch gelingt, wurde 1998 durch die Verleihung des Gütesiegels „Blauer Elefant“ bestätigt. Der Ortsverein war der erste in ganz Süddeutschland und der 22ste von über 420 in ganz Deutschland. Ein unabhängiges Gremium hatte erfolgreich geprüft, ob die geforderten konzeptionellen Voraussetzungen gegeben waren und vor Ort ein-

gehalten wurden. Das Gütesiegel muss alle drei Jahre erneuert werden.

Über die konkrete Arbeit hinaus setzt sich der Kinderschutzbund auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen für ein verbessertes Recht der Kinder und ihrer Familien ein, für bessere Erziehungsinformationen im Rahmen der Elternschule, für Chancengleichheit von Kindern aus Randgruppen, für bessere Wohnverhältnisse kinderreicher Familien, mehr Rücksicht auf Kinder im Straßenverkehr und eine kindergerechte Umwelt.

Dieses breite Engagement für Kinder, Jugendliche und Eltern ist nach Etspüler nur möglich, weil die rund 40 hauptamtlichen und 60 ehrenamtlichen Mitarbeiter hoch motiviert sind und ein gutes Arbeitsklima herrscht.

Nicht einfach ist die Finanzierung des „kleinen mittelständischen Betriebes“, erklärt Stefanie Burke, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Wiesloch. Die kreis- und regionale Förderung mache knapp 50 Prozent und die kommunale 15 Prozent des Haushaltsvolumens aus. 35 Prozent müssten durch Eigenmittel, Bußgelder und Spenden aufgebracht werden. „Als gemeinnütziger Verein im sozialen Dienstleistungssektor sind wir für jede Sach- oder Geldspende dankbar, um das vielfältige Angebot für Wiesloch und Umgebung weiterhin so umfangreich gestalten zu können.“ Im Rahmen des Jubiläums ruft der Kinderschutzbund zu einer Spendenaktion für eine Gartenspieloase auf, um das Außengelände des Kinderhauses mit Spielgeräten neu zu gestalten.

Info: Spendenkonten: Volksbank Wiesloch BLZ 672 922 00, Konto 38 38 05, Sparkasse Heidelberg BLZ 672 500 20, Konto 50 05 09 55



Der Kinderschutzbund Wiesloch blickt auf 25 Jahre zurück. Der pädagogische Leiter Günter Etspüler, Geschäftsführerin Stefanie Burke und der Vorsitzende des Ortsverbandes, Dr. Michael Jung, (von links) stellen jetzt das Jubiläums-Programm vor. Foto: Pfeifer

DAS JUBILÄUMS-PROGRAMM

Wiesloch. (aot) Mit einer Reihe von Veranstaltungen feiert der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverband Wiesloch, sein 25-jähriges Jubiläum. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 20. Mai, 16 Uhr, Palatin Wiesloch: Festakt mit dem Präsidenten des Deutschen Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers, und zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens.

Dienstag, 15. März, 20 Uhr, Volksbank Wiesloch: Im Vortrag „Trotz & Co“ erklärt die Dipl. Sozialpädagogin und Systemische Therapeutin Sabine König, warum der Trotz des Kindes für seine Persönlichkeitsentwicklung so wichtig ist.

Dienstag, 22. März, 20 Uhr, Volksbank Wiesloch: Dr. med. Martina Pötschke-Langer, Leiterin der Stabsstelle Krebsprävention im Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg referiert über „Wie können Eltern Kinder vor schweren Krankheiten schützen?“ und „Ist Krebsvorbeugung in der Familie möglich?“

Dienstag, 12. April, 20 Uhr, Spar-

kasse Wiesloch: Dr. phil. Gerhard Scheffler, Kinder- und Jugendpsychiater, hält den Vortrag „Wenn Eltern schwierig werden. Was tun, wenn wir in der Pubertät nicht mehr weiter wissen?“

Dienstag, 10. Mai, Kulturhaus Wiesloch: Der Suchtbeauftragte des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis, Dr. Ulrich Wehrmann, klärt über die Internetangebote von „World of Warcraft, Second Life, schuelerVz und YouTube“ auf und gibt Orientierungshilfen für „eine kreative Medienerziehung in der Familie“.

Dienstag, 31. Mai, Kulturhaus Wiesloch: Götz Lampe, Studiendirektor i. R., gibt Eltern Hilfestellung bei der Frage „Welche Schule passt zu meinem Kind?“

Samstag, 9. Juli, Häuser der Westlichen Zufahrt 2 bis 12 in Wiesloch: Tag der Offenen Tür mit einem Spielfest für Kinder und Eltern.

Sonntag, 25. September, Rathaus-Foyer Wiesloch: Das Jubiläumsjahr wird mit einer Kunstaussstellung zum Thema „Das bin ich“ abgeschlossen.

Verkehrsforum setzt auch auf „unorthodoxe Maßnahmen“

Die Arbeitsgruppe legte dem Gemeinderat einen Katalog von Empfehlungen zur Linderung der Wieslocher Verkehrsprobleme vor

Wiesloch. (oé) Wo heute in Altwiesloch der Verkehr aus allen Richtungen zusammenfließt, war einst der „Freiheitsplatz“, die Ortsmitte Altwieslochs. Diesem Platz möchte das „Verkehrsforum“ wieder einen Namen geben – dies als Signal, dass sich mittel- und langfristig dort etwas ändern muss. Diese Anregung stellte Prof. Hartmut Topp an den Anfang, als er in der jüngsten Ratssitzung die Ergebnisse des Verkehrsforums vorstellte, das seit September 2010 in mehreren Sitzungen Vorschläge für eine Linderung der Wieslocher Verkehrsprobleme erarbeitet hat.

Interessierte Bürger sowie Vertreter von Verwaltung, Firmen und Lobbygruppen waren hier zusammengekommen, um die Verkehrsprobleme der Weinstadt zu diskutieren. Dies geschah Topp zufolge auf „sachliche Art“ und mit dem Fokus auf kurzfristige Maßnahmen, deren Umsetzung in den „nächsten drei bis vier Jah-

ren“ auch mit geringen finanziellen Mitteln möglich sein müsste. Man traf keine Mehrheitsentscheidungen, sondern diskutierte solange, bis ein Konsens gefunden war. So kamen die 15 Empfehlungen zustande, die dem Gemeinderat jetzt vorgelegt wurden.

Ein Schwerpunkt lag dabei auf Altwiesloch, das nach der Ablehnung einer Umgehungsstraße weiter unter einer hohen Verkehrsbelastung leidet. Hier empfiehlt das Verkehrsforum kurzfristig weitere Querungshilfen in Baiertaler und Dielheimer Straße – keine Fußgängerbrücke, so Topp, „das wäre kontraproduktiv“ mit Blick auf die erwünschte Beruhigung und Verlangsamung des Verkehrs. Auch die Feinstaub-Messstation soll in Altwiesloch wieder eingerichtet werden.

Gerade bei der Tempo-Minderung will das Verkehrsforum neue Wege gehen: etwa mit einem Modellversuch, Tempo 30

in der ganzen Stadt zur Regelgeschwindigkeit zu machen und davon nur „begründete Ausnahmen“ zuzulassen. Neuland betritt man auch mit dem Vorschlag, künftig auf Tempokontrollen ganz zu verzichten und stattdessen auf die Einsicht der Autofahrer zu setzen. „Ein gewöhnungsbedürftiger Ansatz“, wie Topp einräumte, aber einen Versuch wert. Verkehrs-Experten hielten einen solchen Modellversuch für „sehr sinnvoll“ und auch die Versicherungswirtschaft zeigte sich seinen Worten zufolge interessiert und könnte sich eine Förderung vorstellen. Schließlich sollte die Stadt auch Sondiergespräche mit dem Verkehrsministerium aufnehmen, um die Chancen auf einen Modellversuch zur Einführung von Straßentempomaten in einer Kleinstadt zu eruiieren. Hier lohne es sich „mal einen Stein ins Wasser zu werfen“, so Topp.

Zahlreiche Vorschläge machte das Ver-

kehrsforum zu Verbesserung des Radverkehrs in der Stadt (hier hält man neben Sofortmaßnahmen ein umfassendes Radverkehrskonzept für nötig), außerdem empfiehlt man Alternativen im ÖPNV „stärker ins Kalkül zu ziehen“ – „alles, was unterhalb des klassischen Linienbusses möglich ist“, so Hartmut Topp, angefangen beim Sammeltaxi bis zum Bürgerbus und der Vermittlung von Fahrgemeinschaften mittels „Smart-Phone“. Weitere Vorschläge beziehen sich auf eine effizientere Parkraumbewirtschaftung außerhalb der Innenstadt, auf die Einrichtung eines „Mobil-Punkts“ in Baiertal (zum Umsteigen von Auto und Rad auf Bus oder Fahrgemeinschaft) und auf die Heidelberger Straße. Hier sollte als Sofortmaßnahme die Schillerpark-Unterführung geschlossen und stattdessen eine Fußgängerampel installiert werden. Der Rat will die Vorschläge nun prüfen.